

Suche nach neuen Ausdrucksformen

Stuttgart – (aba) Im Grenzbereich zwischen Ausdruckstanz und Pantomime bewegt sich Brigitte Stemmler mit „Wer will denn schon nach Eisland“, das im bedrohten Makal-City-Theater seine Uraufführung erlebte.

Die Suche nach neuen Ausdrucksformen bestimmt dieses Programm, das auf einer kahlen Bühne, die durch fast ständigen Lichtwechsel ihre Stimmung permanent verändert, oft ungewohnte Bewegungsmuster der Tänzerin bietet. Langsam und träge streckt und reckt sie sich, regelrecht pantomimisch bewegt sie sich, um kurz darauf wieder in zuckendes Stakkato zu verfallen.

Die meiste Zeit wird sie von einem Saxophonspieler begleitet. Manchmal, wenn sie direkt mit ihm und seinem Instrument kommuniziert, wirkt er fast wie eine Art Schlangenbeschwörer, der mit seinen Tönen imperativ die Aktionen der Tänzerin steuern kann. Dann wieder scheint sie sich aus dem Diktat des Saxophons zu lösen, geht widerborstig in Opposition, um sich dann völlig losgelöst in konvulsiven Bewegungen des Körpers zu enden.

Eine interessante Studie zu Möglichkeiten des Ausdruckstanzes, naturgemäß noch lange nicht ausgereift, manchmal hölzern wirkend. Vielleicht könnte ein Regisseur dem Ganzen mehr inneren Rhythmus verleihen.